

# Die Stadt Luxemburg wählt nicht homogen

Auch bei diesen Gemeinderatswahlen hat die Presse es wieder versäumt ihren Lesern bzw. Zuhörern die Ergebnisse für die einzelnen Viertel der Stadt Luxemburg mitzuteilen. Diese wählen nämlich recht unterschiedlich, wie **Tabelle 1** zeigt. Wir haben sie aufgrund der Ergebnisse der 70 Wahlbüros der Stadt Luxemburg, die uns auf Anfrage vom Innenministerium mitgeteilt wurden, zusammengestellt.

Wer die Stadt Luxemburg kennt, weiß, daß den einzelnen Vierteln, auch wenn sie in sich nicht homogen sind, verschiedene gesellschaftliche Wirklichkeiten entsprechen. Bonneweg ist nicht Limpertsberg. In **Tabelle 2** haben wir für jede Partei die Viertel, in denen sie die besten und diejenigen, in denen sie die

schlechtesten Ergebnisse erzielt hat, zusammengestellt. Dies vermittelt einen guten Eindruck vom Wählerreservoir der einzelnen Parteien. Denn die Viertel bzw. Wahlsektoren, die dort als Hochburgen der CSV oder der DP erscheinen, sind von der Wohnqualität und der sozialen Zusammensetzung der Bevölkerung mit den Hochburgen der LSAP und der NB nicht zu vergleichen.

Dies wiederum scheint die von den Politikern, zumindest in ihren Wahlkampfreden, oft verdrängte Tatsache zu bestätigen, daß auch heute noch das Wahlverhalten durch die Lebenslage und die Stellung in der Gesellschaft beeinflusst wird. Eine großangelegte Umfrage der ILReS, in der die Inter-

**Tabelle 1:**  
**Gemeindewahlen 1993**  
**Ergebnisse für die Stadt Luxemburg nach Vierteln (in Prozent)**

|       |                            | CSV   | Greng | LSAP  | DP    | ADR   | KPL-LL | NB   |
|-------|----------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|--------|------|
| CRC   | Cercle Municipal           | 30,25 | 10,46 | 17,50 | 32,86 | 6,97  | 0,79   | 1,18 |
| BEG   | Beggen                     | 22,77 | 8,39  | 26,58 | 30,26 | 8,06  | 1,60   | 2,34 |
| BEL   | Belair                     | 26,30 | 12,02 | 17,24 | 35,92 | 4,84  | 1,86   | 1,82 |
| BON   | Bonnevoie-Nord             | 24,00 | 10,15 | 22,05 | 32,55 | 5,35  | 1,88   | 4,01 |
| BOS   | Bonnevoie-Sud              | 20,94 | 10,66 | 23,52 | 32,86 | 5,87  | 2,38   | 3,78 |
| CES   | Cessange                   | 23,76 | 9,49  | 16,12 | 37,06 | 10,25 | 1,79   | 1,53 |
| CLA   | Clausen                    | 22,48 | 7,15  | 23,61 | 33,80 | 6,78  | 5,21   | 0,97 |
| CON   | rue de la Congrégation     | 23,80 | 7,65  | 24,54 | 38,36 | 1,96  | 2,02   | 1,67 |
| DOM   | Dommeldange                | 17,28 | 10,59 | 30,86 | 31,71 | 4,68  | 2,93   | 1,96 |
| EIC   | Eich                       | 22,01 | 6,49  | 20,90 | 39,03 | 8,77  | 1,58   | 1,21 |
| KNV   | Konviktsgaard              | 34,60 | 6,45  | 14,04 | 38,84 | 3,82  | 0,86   | 1,39 |
| FET   | Fetschenhof                | 28,81 | 12,11 | 15,54 | 32,69 | 6,85  | 2,70   | 1,31 |
| GAS   | Gasperich                  | 26,46 | 11,32 | 20,17 | 29,05 | 8,13  | 2,81   | 2,07 |
| HOL   | Hollerich                  | 23,66 | 7,16  | 24,99 | 30,48 | 10,29 | 1,76   | 1,65 |
| HAM   | Hamm                       | 23,07 | 11,60 | 19,44 | 35,65 | 5,98  | 2,16   | 2,10 |
| KAY   | rue Al. Kayser             | 22,97 | 10,50 | 14,38 | 40,00 | 9,86  | 1,19   | 1,10 |
| KIE   | Kiem                       | 26,16 | 9,99  | 20,90 | 33,24 | 4,61  | 1,75   | 3,35 |
| KIR   | Kirchberg                  | 25,19 | 12,32 | 20,00 | 34,23 | 4,62  | 1,82   | 1,83 |
| LIC   | Limpertsberg, rue B. Weber | 30,21 | 10,82 | 15,37 | 34,48 | 6,12  | 1,87   | 1,14 |
| LIH   | Limpertsberg, rue V. Hugo  | 27,87 | 12,14 | 14,75 | 34,60 | 8,07  | 1,80   | 0,77 |
| MER   | Merl                       | 27,48 | 12,53 | 18,82 | 30,66 | 7,04  | 1,87   | 1,60 |
| MUH   | Mühlenbach                 | 28,15 | 11,29 | 16,03 | 33,72 | 6,79  | 2,13   | 1,89 |
| NEU   | Neudorf                    | 22,79 | 8,50  | 23,95 | 34,26 | 5,91  | 2,42   | 2,17 |
| PFA   | Pfaffenthal                | 17,68 | 5,00  | 21,98 | 44,58 | 6,02  | 1,18   | 3,56 |
| PES   | Fondation Pescatore        | 37,16 | 3,12  | 15,00 | 41,52 | 2,76  | 0,32   | 0,13 |
| ROL   | Rollingergrund             | 25,75 | 10,49 | 21,16 | 33,08 | 6,86  | 0,77   | 1,90 |
| STR   | Gare, rue de Strasbourg    | 20,78 | 10,87 | 21,99 | 33,96 | 7,28  | 2,13   | 2,99 |
| WAL   | Gare, rue Fort Wallis      | 17,45 | 11,61 | 26,99 | 30,70 | 7,51  | 3,14   | 2,60 |
| WEI   | Weimerskirch               | 22,56 | 8,80  | 26,56 | 28,47 | 6,19  | 3,92   | 3,50 |
| YOL   | rue Yolande                | 22,05 | 10,65 | 25,88 | 30,26 | 7,85  | 2,53   | 0,77 |
| total |                            | 24,58 | 10,51 | 20,23 | 33,76 | 6,61  | 2,14   | 2,18 |

viewpartner nach ihrem Wahlverhalten gefragt wurden, kommt zu demselben Ergebnis. Wir haben diese kurz vor der Wahl im "Letzburger Land" ausführlich diskutiert<sup>1</sup>, so daß wir uns an dieser Stelle darauf beschränken können, die wichtigsten Ergebnisse zusammenzufassen:

Die drei großen Parteien haben jede ihren typischen Wähler: für die DP ist dies der Geschäftsmann bzw. Handwerker, für die CSV der Landwirt, für die LSAP der Arbeiter. Mit zunehmender Bildung wählen die Leute eher DP, genauso mit zunehmendem Einkommen. Mit zunehmendem Alter wählen sie eher CSV. Das Wählerpotential der Grünen ist eher jung und gebildet, während die Wähler der KP gebildeter sind als die der LSAP und eher im Staatsdienst anzutreffen sind. Solche Aussagen darf man jedoch nicht als mechanistische Festlegung verstehen, sie sind eher als Wahrscheinlichkeitsaussagen zu interpretieren. Am Ende dieses "Land"-Artikels ziehen wir die Schlußfolgerung, daß derjenige die Wahl gewinnen wird, der es schafft, in das potentielle Wählerreservoir seines Gegners einzudringen. Mit diesem Anspruch war die LSAP angetreten. Besonders die Kandidatur von Goebbels und der vollmundig verkündete Anspruch auf das Bürgermeisteramt war eine Kampfansage an DP und CSV, sie beinhaltet zu-

gleich die Illusion in deren Wählerpotential eindringen zu können und damit die Illusion, daß Wählerverhalten beliebig veränderbar sei. Und dabei hätte es die LSAP besser wissen müssen, hat doch ihr Spitzenkandidat selber auf die sozialen Umschichtungen

Will man einen Fisch photographieren, so wird man dies nicht von vorne oder von oben tun, denn sonst erscheint immer nur ein dünner Strich auf dem Bild. Man kann es von der Seite tun und erhält somit sein Profil, das keine Auskunft über seine Dicke gibt. Wenn man ihn aber unter dem richtigen Winkel erwischt, hat man einen guten Eindruck sowohl von seinem Profil als auch von seiner Dicke. Einen Fisch photographieren heißt einen drei-dimensionalen Gegenstand auf einem zweidimensionalen Photo abbilden. Die Methode, die wir hier anwenden, versucht dasselbe mit den Wahlergebnissen zu machen. Man kann sich eine Partei oder einen Kandidaten als Punkt in einem vieldimensionalen Raum vorstellen. Dadurch, daß man den richtigen Standort wählt, bildet man die Punkte des Wahlergebnisses in einem Raum mit weniger Dimensionen ab, ohne allzuviel Informationen zu verlieren. Im folgenden Beitrag wollen wir die Wahlergebnisse mit der statistischen Methode der Korrespondenzanalyse beschreiben. Es handelt sich dabei um ein Verfahren, das die Informationen, die im Gesamtergebnis enthalten sind, so reduziert, daß sie leicht interpretiert werden können. Dies ist besonders anschaulich möglich, wenn die Ergebnisse in eine Ebene projiziert werden, wo die Entfernungen der einzelnen Parteien zu einander unmittelbar sichtbar werden.

<sup>1</sup>forum"-Nr. 113

Tabelle 2:  
**Gemeindewahlen 1993**  
**Ergebnisse für die Stadt Luxemburg nach Vierteln.**

|              | <i>beste Ergebnisse</i>   | <i>schlechteste Ergebnisse</i>                                 |
|--------------|---|--|
| <b>CSV</b>   | Fondation Pescatore<br>Cercle Municipal<br>Limpertsberg (C)<br>Mühlenbach | Dommeldange<br>Fort Wallis (Gare)<br>Pfaffenthal               |
| <b>Greng</b> | Merl<br>Kirchberg<br>Fetschenhof<br>Belair                                | Fondation Pescatore<br>Pfaffenthal<br>Konviktsgaard<br>Eich    |
| <b>LSAP</b>  | Dommeldange<br>Fort Wallis (Gare)<br>Beggen<br>Weimerskirch               | Konviktsgaard<br>Limpertsberg (H+C)<br>Fetschenhof             |
| <b>DP</b>    | Pfaffenthal<br>Fondation Pescatore<br>Eich<br>Konviktsgaard<br>Cessange   | Weimerskirch<br>Gasperich                                      |
| <b>ADR</b>   | Hollerich<br>Cessange<br>Gasperich<br>Beggen                              | rue de la Congrégation<br>Fondation Pescatore<br>Konviktsgaard |
| <b>KP-LL</b> | Clausen<br>Weimerskirch   | Fondation Pescatore<br>Konviktsgaard<br>Pfaffenthal            |
| <b>NB</b>    | Bonnevoie (N+S)<br>Pfaffenthal<br>Weimerskirch<br>Kiem                    | Fondation Pescatore<br>rue Yolande                             |

in der Hauptstadt hingewiesen. Die "jungen Luxemburger Familien", von denen Goebbel sprach, sind weggezogen, weil sie außerhalb der Stadt Luxemburg billigeren Wohnraum fanden, sie sind also potentielle LSAP-Wähler.

### Die politische Landkarte der Stadt Luxemburg

Der "forum"-Leser kennt die Methode der Korrespondenzanalyse. Sie erlaubt es, eine Tabelle, wie z. B. hier die Wahlergebnisse, in einer Ebene darzustellen, um so markante Strukturmerkmale zum Vorschein zu bringen. In unserem Fall können wir uns die 30 Viertel als 30 Punkte in einem 8 dimensionalen

Raum vorstellen oder die 8 Parteien als 8 Punkte in einem 30 dimensionalem Raum. Das Wort "vorstellen" ist hier natürlich absolut fehl am Platze, da man sich solche Räume sicher nicht vergegenwärtigen kann. Die Methode der Korrespondenzanalyse erlaubt es, diese Punktwolken in eine Ebene zu projizieren. Das Verfahren ist rechnerisch kompliziert, die Grundidee ist aber einfach zu verstehen, und sie wird durch die Metapher des Fisches gut erklärt (siehe Kasten). Unsere Abbildungen haben die Besonderheit, daß sie nicht nur zwei Dimensionen beinhalten. Dadurch, daß die Namen der Punkte, die in der ersten hier abgebildeten Ebene nicht gut dargestellt sind, kleiner gedruckt werden, entsteht ein perspektivischer Effekt, der gewissermaßen eine dritte Dimension hinzufügt. Der "forum"-Leser möge sich aber durch diese Überlegungen nicht einschüchtern lassen und die **Abbildung 1** betrachten und dabei sein Augenmerk besonders auf die relative Position der Punkte richten.

Doch zunächst müssen wir die beiden Achsen dieser Ebene interpretieren: die erste Achse stellt den Gegensatz zwischen "populären" (Bonneweg-Süd, Dommeldingen, Weimerskirch, Bahnhof-Wallis) und "besseren" Vierteln (Limpertsberg, Konviktsgaard) dar. Diesem Gegensatz entspricht eine Opposition von LSAP und CSV. Diese Achse erklärt insgesamt 51 % der Information der Ausgangstafel. Auf dieser Achse finden wir die DP eher auf der Seite der CSV, aber sie hat nicht zur Definition der Achse beigetragen und sie ist auch nicht besonders gut auf die Achse abgebildet. Das bedeutet, daß die DP sowohl in den CSV- als in den LSAP-Vierteln ihre Stimmen bekommt.

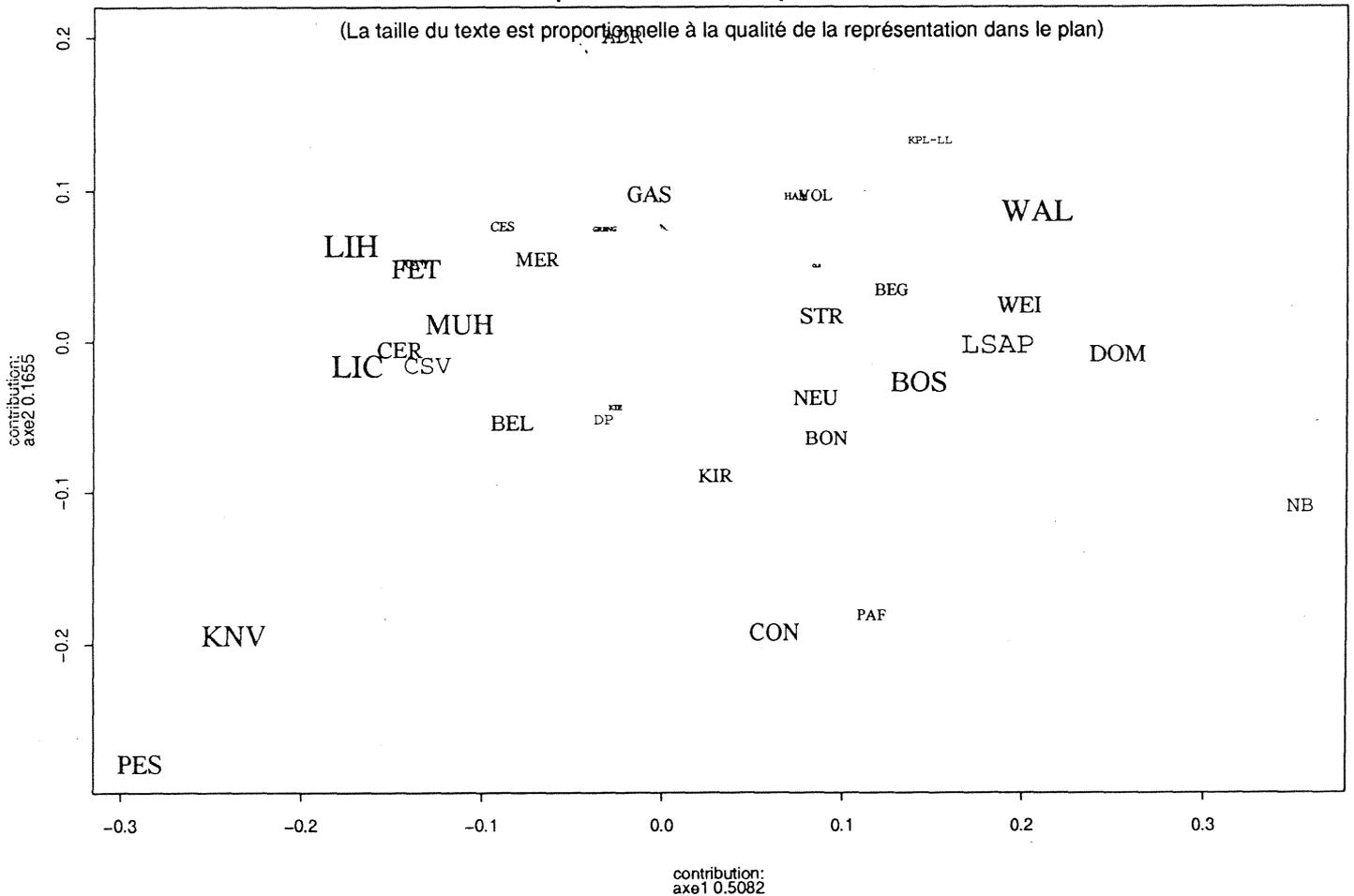
Die zweite Achse wird durch das ADR bestimmt. Oben auf der Abbildung haben wir typische ADR-Viertel, z.B. Gasperich, unten untypische Viertel, wie z.B. Fondation Pescatore, Konviktsgaard, Pfaffenthal und Congrégation. In diesen Wahlbezirken hat die ADR ein schlechtes Ergebnis erzielt.

In der Abbildung sehen wir die LSAP und die CSV mit ihren typischen Vierteln. Viertel, die nach oben wandern, z.B. Fort Wallis in der Wolke um die LSAP, wählen eher ADR, während das Wahlbüro "rue de la Congrégation" mit unterdurchschnittlichem ADR-Stimmenanteil nach unten wandert. Dasselbe gilt für die CSV-Viertel, wo man z.B. feststellen kann, daß die zwei Teile des Limpertsberg verschieden stark ADR gewählt haben: dieser bekommt im unteren Teil, der in der alten Ausstellungshalle wählt, mehr Stimmen als im oberen Teil. Auf der LSAP-CSV Achse steht das ADR in der Mitte, ein Zeichen dafür, daß es seine Stimmen unabhängig von diesem Gegensatz in allen Vierteln erhält. Doch die DP steht auch an dieser Stelle, da sie keine starke Schwankungen zwischen "populären" und "besseren" Viertel hat. Die NB ist auf der CSV-LSAP-Achse noch weiter als die LSAP nach außen gerückt. Dies zeigt eindeutig, daß sie ihre Stimmen in den Vierteln erhält, in denen die LSAP stark ist, und daß sie in den CSV-Vierteln noch weniger Stimmen als die LSAP erhält.

Man kann diese Analyse noch verfeinern, indem man weitere Achsen in die Untersuchung miteinbezieht.

Graphique 1:

# Elections communales, Ville de Luxembourg 7 partis – 30 quartiers



So stellt die dritte Achse mit 13% der Gesamtinformation die Achse der Grünen dar, die zwischen typisch grünen und nicht-grünen Vierteln unterscheidet.

Wir haben 81% der Gesamtinformation beschrieben mit folgenden Aussagen:

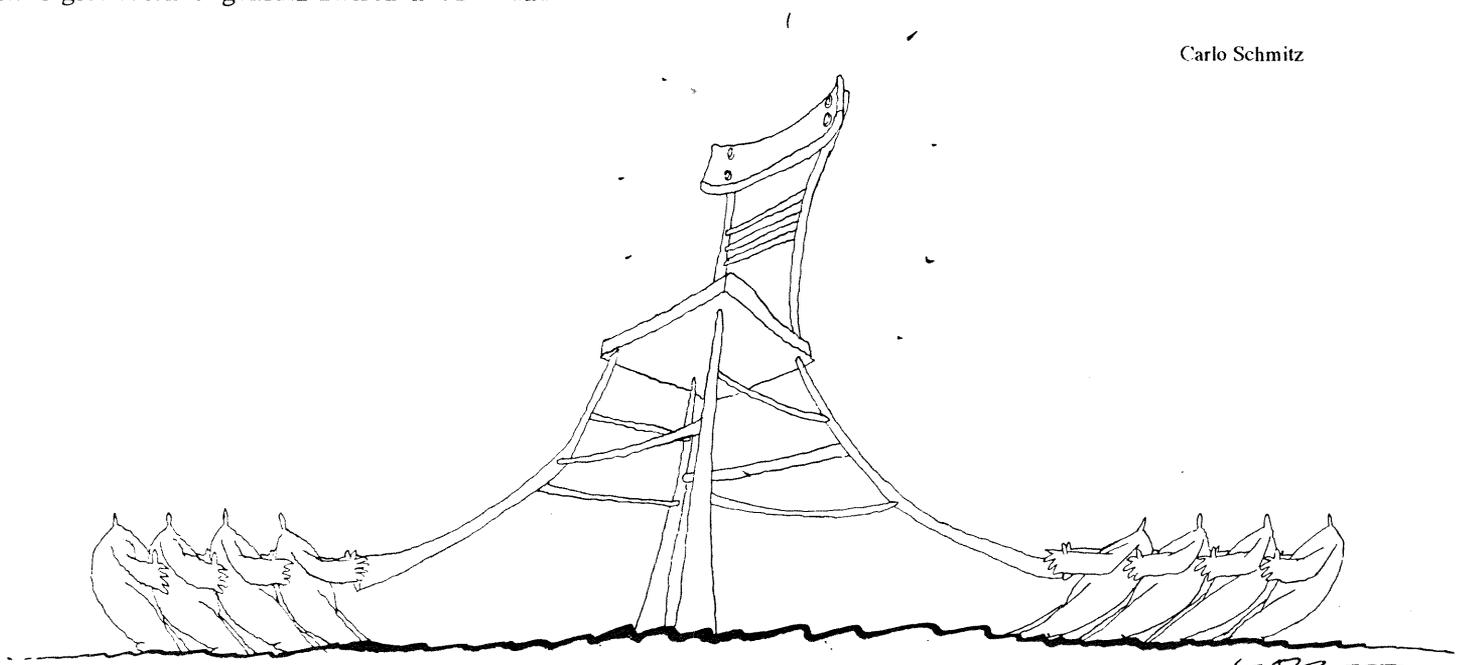
1. Es gibt einen Gegensatz zwischen CSV- und

LSAP-Vierteln;

2. es gibt eine spezifische Aufteilung der ADR-Wähler nach Vierteln;

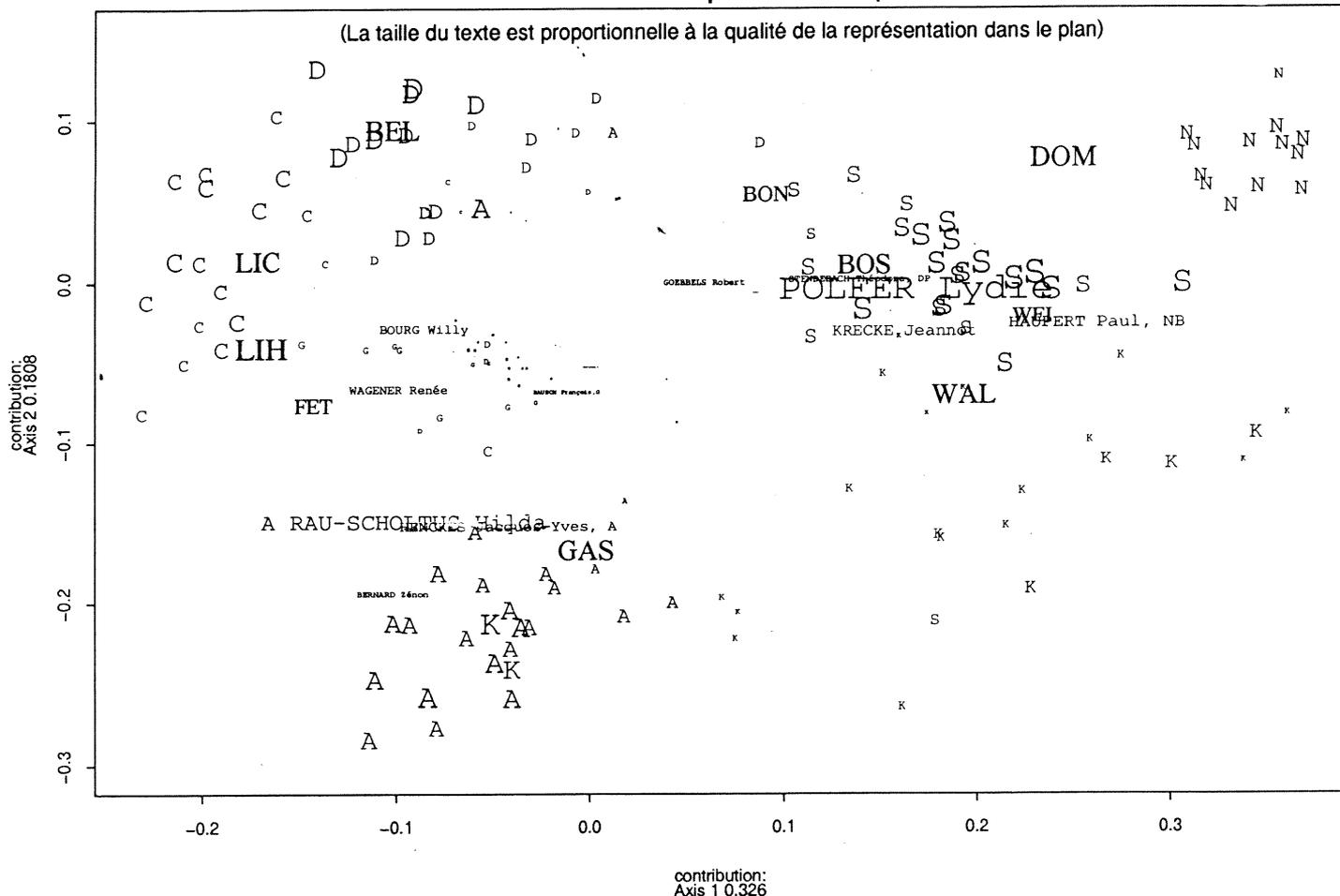
3. es gibt eine spezifische Aufteilung der Grünen-Wähler nach Vierteln.

Carlo Schmitz



Graphique 2:

## Résultats pour la Ville de Luxembourg 176 candidats pour 30 quartiers



### Die Kandidaten

Wenn man eine Korrespondenzanalyse für die 176 Kandidaten durchführt, dann erhält man ein Ergebnis, das in Abb. 2 dargestellt ist. Wir haben die Kandidaten mit einem Buchstaben bezeichnet, der die Parteizugehörigkeit angibt. Man erkennt für jede Partei eine Wolke, die von den jeweiligen Kandidaten gebildet wird. Von dieser entfernen sich die Kandidaten dadurch, daß sie ihre panaschierten Stimmen in für ihre Partei atypischen Vierteln erhalten haben. Wir haben die Erstplatzierten und einige atypischen Kandidaten mit vollem Namen gekennzeichnet.

Die Position, welche Lydie Polfer in diesem Raum einnimmt, ist geradezu sensationell. Das was Goebbels sich vorgenommen hat, sie hat es erreicht. Auf der Abb. 2 steht sie mitten in der LSAP-Wolke, das bedeutet, sie hat ihr persönliche Stimmen auch in den LSAP-Vierteln, also mit großer Wahrscheinlichkeit von LSAP-Wählern bekommen. Willy Bourg hat dies nicht geschafft, er bleibt fest in der CSV-DP-

Wolke verankert, während Robert Goebbels, derjenige Sozialist ist, der sich am weitesten dem "bürgerlichen" Lager annähert. Diese Position hatte er in der Tat auch schon bei den 89er Kammerwahlen inne<sup>2</sup>, so daß seine Nominierung als Spitzenkandidat sich in der Tat aufdrängte.

Acht für die Kandidaten der einzelnen Parteien separat durchgeführte Untersuchungen zeigen deutlich deren atypischen Kandidaten sowie die Viertel, in denen diese ihre Stimmen erhalten haben. Erwähnen wir nur: Sinner und Mosar für die CSV in Bonneweg sowie Stendebach und Polfer für die DP in Bonneweg. Für die LSAP Dahm F. in Gasperich ... Besonders diese Untersuchung zeigt, in welchem Maße einzelne Kandidaten durch ihre Verankerung im Viertel panaschierte Stimmen erhalten und es unterstreicht, falls dies noch nötig wäre, die zentrale Rolle des Panaschierens im Luxemburger Wahlsystem. ff

1) Fernand Fehlen, Les partis et leur électorat, Letzeburger Land, 8.10.1993

2) R. Bisdorff, F. Fehlen, Die politische Landschaft nach den Kammerwahlen, forum no 113 und 114